

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
1.1 Theoretischer Rahmen und Fragestellung	12
1.1.1 Corporate Governance	12
1.1.2 Der Betrieb als soziales Handlungsfeld	17
1.2 Forschungsstand	21
1.3 Auswahl der Unternehmen und Quellenlage	25
2. Die ausgewählten Unternehmen zu Beginn der Besatzungszeit	31
2.1 Die ČKD: Unsicherheit zwischen Weltwirtschaftskrise und Staatskrise	31
2.2 Der Verein für chemische und metallurgische Produktion und die schlimmen Folgen von München	37
2.3 Ein Unternehmen in der Krise: Die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft	43
3. Akteure – Pläne – Perzeptionen	49
3.1 NS-Wirtschaftspolitik im Protektorat zwischen „Germanisierung“ und Indienstnahme für die Rüstungsproduktion	50
3.2 Die Durchdringung der Protektoratswirtschaft mit reichsdeutschem Kapital	56
3.3 Das Personalrevirement in den Chefetagen der Industrie	62
3.3.1 Die „Entjudung“ der Protektoratsindustrie	67
3.3.2 Der Machtkampf um Prager Eisen	75
3.3.3 Bernhard Adolf: Wirtschaftlenker und „Betriebsführer“	81
3.4 Staat und Industrie im Protektorat Böhmen und Mähren	89
3.4.1 Die „deutsche“ Protektoratsindustrie	89
3.4.2 Zwangslagen und Kooperationsdruck: Böhmen und Mähren im „großdeutschen Wirtschaftsraum“	96
3.5 Deutsche und Tschechen in den Chefetagen der Protektoratsindustrie	102
4. Unternehmerische Handlungsfelder und Handlungsspielräume in der NS-Kriegswirtschaft	113
4.1 Investitionen und Unternehmensstrategien	113
4.1.1 Erfolgreiche Neuausrichtung: Der Spolek und der Bau des Werkes in Neratovice	116
4.1.2 Gescheiterte Sanierung: Das Investitionsprogramm von Prager Eisen	125

4.1.3	Investitionspolitik unter den Bedingungen der NS-Besatzungsherrschaft	139
4.2	Produktionsprofil und Absatzbeziehungen der Protektoratsunternehmen	142
4.2.1	Die ČKD auf dem Weg zur Waffenschmiede der Wehrmacht	142
4.2.2	Keine Alternative mehr zur Rüstungsproduktion	148
4.2.3	Rüstungsproduktion für den totalen Krieg: Das Jagdpanzerprogramm	160
4.2.4	Kriegswirtschaft als Chance: Der Einstieg des Spolek in die pharmazeutische Produktion	174
4.3	Personalpolitik: Die Unternehmen und ihre Arbeitskräfte . .	178
4.3.1	Die Auswirkungen der NS-Arbeitskräftelenkung auf die Protektoratsindustrie	179
4.3.2	Die Reaktionen der Protektoratsindustrie auf die Lenkungsmaßnahmen im Bereich des Arbeitsmarkts	193
4.3.3	Die Verlängerung der Arbeitszeit als Instrument zur Bekämpfung des Arbeitskräftemangels	203
4.3.4	Arbeitskräftelenkung und „Volkstumspolitik“: Ein Vergleich zwischen dem Protektorat und dem Reichsgau Sudetenland	210
4.4	Die Auswirkungen der staatlich gelenkten Preis- und Lohnpolitik im Protektorat	217
4.4.1	Die PEIG unter dem Druck der staatlichen Preis- und Lohnpolitik	219
4.4.2	Die Auswirkungen der staatlichen Preis- und Lohnpolitik auf die BMM und den Spolek	228
4.4.3	Die Misere der PEIG	235
4.5	Sozialpolitik und Protektoratsindustrie	245
4.5.1	Die staatliche Sozialpolitik als Kostenfaktor für die Protektoratsindustrie	246
4.5.2	Betriebliche Sozialpolitik	252
4.5.3	„Dem tschechischen Arbeiter [...] das Fressen geben“: Betriebskantinen und Werksküchen	258
4.5.4	Motive und Realitäten der Sozialpolitik im Protektorat	264
5.	Das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit unter der NS-Besatzungsherrschaft	269
5.1	Die Arbeitnehmervertretungen im Protektorat	269
5.1.1	Die kastrierten Gewerkschaften	270
5.1.2	Arbeitnehmervertretungen vor Ort: Die Betriebsausschüsse .	274
5.2	Die Allgegenwart des Mangels: Arbeiteralltag im Krieg . . .	281
5.2.1	Löhne, Preise und Kaufkraft	282

5.2.2	Engpässe in der Versorgung mit Lebensmitteln und Verbrauchsgütern	296
5.2.3	Die Härten des Arbeitsalltags	303
5.2.4	Zum Verhältnis von Unternehmensleitung und Belegschaft in der Besetzungszeit	310
5.3	Arbeitskämpfe in der Protektoratsindustrie: Zu den Protestformen der Beschäftigten	316
5.3.1	Aktive Widerstandshandlungen	316
5.3.2	Streikwellen und Arbeitsniederlegungen in der Protektoratsindustrie	319
5.3.3	Nahaufnahme: Der Streik in der Graugießerei Vysočany vom August 1943	324
6.	Die böhmisch-mährische Industrie in der Volksdemokratie	333
6.1	Der personelle und institutionelle Umbruch	334
6.1.1	Die personelle „Säuberung“ der tschechoslowakischen Wirtschaft	336
6.1.2	Von der „Nationalverwaltung“ zur „Nationalisierung“ der Industrie	352
6.2	Die ausgewählten Unternehmen nach der Befreiung	367
6.2.1	Der mühsame Neustart der ČKD	367
6.2.2	Das Ende eines Traditionsunternehmens: Die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft	376
6.2.3	Erfolgreiche Konversion: Der Verein für chemische und metallurgische Produktion	382
6.3	Auf dem Weg in die Planwirtschaft	385
6.3.1	Von der Nationalisierung der Industrie zum Zweijahresplan	387
6.3.2	Vom Zweijahresplan zum Fünfjahresplan	405
6.3.3	Die Manager und die Planwirtschaft	419
7.	Zusammenfassung	427
7.1	Von der NS-Kriegswirtschaft zur staatssozialistischen Planwirtschaft	427
7.2	Das Verhältnis von Kapital und Arbeit in der NS-Kriegswirtschaft	432
7.3	Akteure und Institutionen: Zur Corporate Governance der böhmisch-mährischen Industrie	436
7.4	Handlungsfelder und Handlungsspielräume der böhmisch-mährischen Industrie	442
7.5	Forschungsperspektiven und Forschungsdebatten	454
	Dank	459

Anhang	461
Abkürzungsverzeichnis	461
Quellen- und Literaturverzeichnis	464
Archivalien	464
Gedruckte Quellen und zeitgenössische Literatur	466
Periodika	472
Literaturverzeichnis	472
Personenregister	517